

Leserbriefe

Bahnhöfe sind
Aushängeschilder

Zum Artikel „Versteigerung auf unbestimmte Zeit verschoben“ vom 20. März:

Auch wenn der Versteigerungstermin des Wohngebäudes in der Sieverstorstraße verschoben worden ist, zeigt das doch, dass die Stadtverwaltung durchaus ein Instrument in der Hand hat, mit dem Gefahren abgewendet werden können: Indem die Stadt die Zwangsversteigerung beantragt hat, wird sie zudem nicht nur in Sachen Gefahrenabwehr, sondern auch hinsichtlich eines Schandfleckes aktiv.

Ähnlich könnte ich mir das Handeln der Stadtverwaltung beim Neustädter Bahnhof vorstellen. Sollte der Eigentümer sich weiterhin querstellen, die dringend notwendigen Investitionen am Bahnhof vorzunehmen, sollte die Stadt hier ebenfalls eine Zwangsversteigerung anstrengen.

Noch besser wäre natürlich eine sofortige Enteignung des Eigentümers. Bahnhöfe sind immerhin Aushängeschilder einer Stadt und kein Spekulationsobjekt.

Thomas Rieke,
39124 Magdeburg

Schärfere
Kontrolle im Park

Zu den Drogenfunden im Strubepark:

Alle halbe Jahr wird dort von der Polizei mal nachgeschaut, ob die bekannten Drogendealer noch da sind. Es müssen Zeugen sich melden, damit die Polizei sich dort mal sehen lässt. Wenn vorzugsweise unsere hier eingetroffenen Afrikaner mit Drogen dealen, dann wäre es meiner Meinung nach berechtigt, dass die Polizei regelmäßig diese auf größere Geldsummen, Drogen und auf Ausweise und andere Identitäten überprüft, wenn diese auch nur in der Nähe des Strubepark sich befinden, inklusive regelmäßiger Razzien in und um den Park mit Drogenhunden. Kann man keine Kameras getarnt dort anbringen, so dass diese nicht als Kamera erkennbar sind? Bei jedem im Park aufgegriffenen Dealer oder Käufer sollte auch die Wohnung sofort auf den Kopf gestellt werden. Ich denke, das hätte wesentlich mehr Erfolg, als nur den festen Wohnsitz abzufragen und sie dann wieder laufen zu lassen. Ich bin auch der Meinung, dass jeder, der in der Öffentlichkeit steht, ob als Sportler, Künstler, Sprecher im TV oder Politiker, bei Bekanntwerden des Drogenkonsums diese Position sofort verlieren und ohne Abfindung durch andere ersetzt werden sollte. Sonst kann jeder Drogenkonsument sagen, dass auch Süchtige aktiv im Leben stehen.

So stört mich, dass Politiker oder TV-Größen weitermachen können wie bisher.

Man sollte diese Ächten, aus dem öffentlichen Leben verbannen, die hatten ihre Chance gehabt.

Peter Kleint,
39114 Magdeburg



**Schreiben Sie uns
Leserbriefe!**

E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Lokalredaktion Volksstimme,
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Fax: 59 99-482

Lieste's – weeßte's
Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Nina Krankemann in Aktion. Die Magdeburgerin wird auf ihrem Weg nach Tokio jetzt auch von den 150 Innenstadtsthändlern unterstützt.
Foto: Ute Freise

Nina paddelt auf Tokio zu

Die IG Innenstadt als Verein der Innenstadtsthändler fördert Kanutin **Nina Krankemann** auf ihrem Weg nach Tokio. Das teilte die IG Innenstadt mit. Die City-Händler sind ab sofort Partner der Kampagne „Projekt Tokio“ des SC Magdeburg e. V. und begleiten speziell Kanutin Nina Krankemann auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio.

Die Innenstadtsthändler wollen der 23-Jährigen so gut es geht helfen, damit sie sich voll und ganz auf ihren Sport konzentrieren kann. Wie IG-Innenstadt-Vorstandsvorsitzender **Frank Wagner** sagte, soll Nina künftig von den Kompetenzen der ca. 150 Vereinsmitglieder profitieren: „Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, dass es Nina nach Tokio schafft.“

Mit vielen

kleinen Aktionen wollen die Händler und Gewerbetreibenden der Innenstadt der Kader-Athletin helfen. Wagner: „Ob Friseurbesuch oder neues Outfit, Rechtsberatung oder Restaurantgutschein – unsere Mitglieder sind engagierte Unternehmer in der Sportstadt Magdeburg und werden das gern unterstützen.“ Ihren ersten großen Erfolg hatte die Athletin 2017 mit einem vierten Platz bei der Kanu-Weltmeisterschaft erzielt. Bei der Kanu-EM 2018 in Belgrad holte sie sich

im Kajak-Einer über 1000 Meter sogar Gold. Spätestens dieser Erfolg machte sie zu einer heißen Anwärterin auf einen Platz im deutschen Olympia-Team 2020. Ehe Nina 2008 zu den Kanuten kam, war sie aktive Schwimmerin beim SC Magdeburg. Nachdem sie dort allerdings auf der Stelle trat, empfahl ihr ihre Schwimmtrainerin **Dagmar Haase** einen Wechsel zu den Kanuten. Wie sich nun zeigt, eine ausgezeichnete Empfehlung. Die sehr trainingsintensive Sportart verlangt von Nina

mann, täglich vier bis fünf Trainingseinheiten von jeweils rund 90 Minuten: „Vier bis fünf Stunden muss man schon ran, um am Ende erfolgreich zu sein.“ SCM-Präsident **Dirk Roswandowicz** freut sich über das Engagement der IG Innenstadt: „Es ist großartig, wie viele Firmen, Unternehmen und Vereine sich in der Sportstadt Magdeburg für die Athleten engagieren. In unserem „Projekt Tokio 2020“ haben wir derzeit 35 Kaderathleten aufgenommen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, 10 von ihnen zu Olympia bringen zu können. Das wäre für Magdeburg ein wahnsinnig großer Erfolg. Nach Rio 2016 konnten wir drei Athleten schicken, nach London 2012 waren es 10.“ (rs)

Nina Krankemann (Mitte) mit Vertretern der Cityhändler Juliane Vatterodt, Frank Wagner, SCM-Präsident Dirk Roswandowicz sowie Arno Frommhagen und Klaudine Schönmann-Rach (v. l.). Foto: Jahns



Frauenpower vor dem Frühstück

„Die innere und äußere Haltung“ eines jeden war das Motto am Sonntagabend im Trainingszentrum des BKC Magdeburg. **Silvana Moreno** (4. Dan) leitete nun schon

zum fünften Mal das intensive Training der ca. 20 trainingsfreudigen Karatefrauen. In der ersten Einheit ging es darum, die einzelnen Grundschultechniken mit anschlie-

ßenden Partnerübungen zu trainieren.

Hier konnten die niedriggraduierten Frauen von der Zusammenarbeit mit den Braun- und Schwarzgurt-

Frauen profitieren. Auch in der schweißtreibenden zweiten Einheit, die viele Kraftübungen beinhaltete, gaben die Frauen ihr Bestes. Die Stärkung der Zusam-

mengehörigkeit der weiblichen Karateka sowie die Kommunikation der sonst in verschiedenen Gruppen trainierenden Mitglieder ist neben der Geselligkeit beim

anschließenden Frühstücks-Brunch eines der Hauptziele des Frauentrainings.

Auch im nächsten Jahr ist das spezielle Frauentraining wieder fest eingeplant.



Die BKC-Frauen mit Trainerin Silvana Moreno (vorn Mitte).

Foto: BKC

Höchste Eisenbahn im Juni

Eisenbahnfreunde sollten sich den 15. Juni vormerken. An diesem Tag organisiert der Verein Magdeburger Eisenbahnfreunde e. V. eine Tagesfahrt auf der Schiene aus dem Jerichower Land über Magdeburg und Helmstedt nach Braunschweig zu den Braunschweiger Eisenbahnfreunden. Genutzt wird für diesen Ausflug ein historischer Dieseltriebwagen, den die Firma CLR an ihrem Betriebssitz in Möser der Nachwelt erhält und für derartige Fahrten im Stil der 1960er Jahre einsatzbereit zur Verfügung stellen kann. Mitfahrer können also historische Eisenbahntechnik live erleben und einen Tag in Braunschweig verbringen, sagte **Denny Keitel** von den Magdeburger Eisenbahnfreunden. Des Weiteren bestehe die Möglichkeit zu einer Stadtrundfahrt mit einem historischen

Straßenbahntriebwagen, welche teils schon 1897 gebaut wurden.

Auf dem Gelände des früheren Ausbesserungswerks Braunschweig feiert der Verein „Braunschweiger Verkehrsfreunde“ an diesem Tag sein 70-jähriges Bestehen mit einem großen Eisenbahnfest. Am traditionsreichen Standort präsentieren sich historische und moderne Fahrzeuge verschiedener Eisenbahnunternehmen. Ein Dampfzug mit preußischen Personenwagen pendelt vom und zum Festgelände. Einblicke ins ehemalige Ausbesserungswerk und eine Modellbahnausstellung gibt es ebenfalls.

Die Fahrt Möser/Magdeburg bis Braunschweig und zurück kostet 60 Euro. Anmeldungen und Infos: denny.keitel@mdcc-fun.de oder Telefon: 0173/247 81 34.

(rs)



Pedro Querido (l., Jurypreis) und Ali-A (Publikumspreis) konnten sich die letzten Finaltickets sichern. Foto: Talentverstärker

Finale steht komplett fest

Die Teilnehmerliste für das SWM-Talentverstärker-Finale 2019 ist komplett. **Pedro Querido** als Jurypreis und **Ali-A** als Publikumspreis konnten sich vor 160 Besuchern die letzten beiden Finaltickets sichern. Somit werden am 4. Mai folgende Bands im Finale auf der Bühne stehen: BerniKaloe (Magdeburg), Desert Sweet (Magdeburg), Paolo (Blankenburg), Die Streber (Naumburg), Pedro Querido (Magdeburg), Ali-A (Magdeburg).

Der SWM-Talentverstärker ist ein von den Städtischen Werken Magdeburg ausgerichteter Musik-Förderpreis und wendet sich an musikalische Talente aus Sachsen-Anhalt. Bereits seit 2002 (bis 2013 unter dem

Namen SWM-Musicids, seit 2014 als SWM-Talentverstärker) bieten diese Konzert-Events jungen Musikerinnen und Musikern eine Bühne und Unterstützung, um sich ins Rampenlicht und in die Herzen eines großen Publikums zu spielen.

Medienpartnern aus dem Print-, Fernseh- und Radiobereich wird den Teilnehmern auch die nötige Aufmerksamkeit zuteil, um die nächste Stufe auf einer möglichen Karriereleiter zu erklimmen.

Künstler und Bands wie Devilish (jetzt Tokio Hotel), In My Days, Berlin Syndrome, Elephant's Foot und Reiche Söhne haben hier ihre ersten wichtigen Erfahrungen als Musiker gemacht. (rs)